Innovative Klassik beim 16. GAIA Musikfestival 20. bis 23. November in Bern und am Thunersee

Das GAIA Musikfestival der Violinistin Gwendolyn Masin vereint seit 2009 junge Talente und renommierte Musiker:innen aus aller Welt zu einem einzigartigen Klangerlebnis. Vom 20. bis 23. November 2025 begeistert das Festival mit rund 30 Kammermusikwerken aus vier Jahrhunderten an besonderen Orten in Bern, Thun und Hilterfingen.

Bild: János Fejér

Das diesjährige Festival trägt den Titel «Residencies» und thematisiert das Ankommen sowie die Idee des Artist-in-Residence. GAIA schafft Raum für Experimente und kreativen Austausch und lädt das Publikum ein, Klassik neu zu entdecken.

Zur Eröffnung präsentiert GAIA am Donnerstag, 20. November, das Wandelkonzert «Nacht der Musik im Museumsquartier». Ein Überraschungsprogramm führt das Publikum durch drei bedeutende Berner Institutionen, ein gemeinsamer Apéro mit den Künstler:innen rundet den Abend ab.

Wohl kaum zu übertreffen ist die Fortsetzung des Festivals am Freitag in der Stadtkirche Thun: unter dem Motto «Harder, Better, Faster, Stronger» wird innovative Musik von Hildegard von Bingen bis Daft Punk präsentiert. Das Konzert lädt dazu ein, dem Streben nach Selbstoptimierung und der Verwirklichung von Träumen nachzuspüren.

Ganz anders ist die Atmosphäre der intimen Berner Salonkonzerte am Samstag. Für «Feenland» verwebt Gwendolyn Masin Kammermusik von Holbrooke bis Rózsa mit poetischen Texten, vorgetragen vom Schauspieler Stefan Kurt.

Am Sonntag werden die Besucher:innen in der Kirche Hilterfingen von musikalischen «Metamorphosen» erwartet. Richters Rekomposition von Vivaldis «Vier Jahreszeiten», Pärts «Tabula Rasa» sowie Richard Strauss' «Metamorphosen» lassen verborgene (Sinnes-)Wandel hörbar werden. Richters Werk wird von einer eigens komponierten Klanglandschaft und einem Prélude des jungen Komponisten Jorge Villoslada Durán (*1997) ergänzt. Vergangenheit und Gegenwart verschmelzen und erschaffen innovative Klassik.

gaia-festival.com

Bild: Sára Timár